

KOMMENTAR



Zu junge Alte?

Mathias Gubo
zur Seniorenbeiratswahl

mathias.gubo@vrm.de

Was ist los mit den Taunussteiner Senioren? Diese Frage stellt sich nach der Wahl des nächsten Seniorenbeirates. Gerade einmal 17 Bewerber gab es für die 15 Sitze in der Seniorenvertretung. Noch blamabler fiel die Wahlbeteiligung aus, die auf 28,1 Prozent absackte. Und das bei einer Briefwahl! Keiner der Wahlberechtigten über 60 Jahre musste sich also der Mühe eines Gangs zum Wahllokal unterziehen, sondern konnte gemütlich daheim seinen Wahlzettel ausfüllen und dann in den Briefkasten einwerfen. Doch davon haben mehr als zwei Drittel aller älteren Taunussteiner keinen Gebrauch gemacht. Warum nur? Weil viele so gebrechlich sind? Ganz bestimmt nicht! Weil viele zu bequem sind? Das schon eher! Weshalb der Schluss von Marlies Senne, der Vorsitzenden des Seniorenbeirates, nicht von der Hand zu weisen ist: Viele fitte Taunussteiner Senioren gehen lieber in den Urlaub als sich für die Belange ihrer Generation zu engagieren. Oder sie fühlen sich einfach noch nicht so alt, wie es ihr Geburtsdatum ausweist. Das ist gut für sie, aber schlecht für eine ganze Generation. Denn alt werden bleibt niemandem erspart, begleitet von den allseits bekannten Nebenwirkungen. Und dann ist es gut, wenn es nicht nur einen Arzt und Apotheker in der Stadt gibt, sondern auch den Seniorenbeirat!

Bequemlichkeit geht vor dem Ehrenamt

Herbst-Zauber für Kinder im Abenteuer-Land der Sinne

Kreatives und kurzweiliges Ferienprogramm

WEHEN (red). Auch in diesem Jahr verspricht das Abenteuer-Land der Sinne kreative und kurzweilige Herbstferien für große und kleine Besucher.

Im Kinder-Spielhaus in Wehen bietet das Team vom Abenteuer-Land ein täglich wechselndes Programm mit kreativen Ideen, neuen Workshops und spannenden Aktionen an. Montags, am 1. und 8. Oktober, werden Futterstationen, darunter Meisenknödel, Futterkränze und Körnerlocken, für die Vögel in der kalten Jahreszeit gebastelt. Dienstags, am 2. und 9. Oktober, können Besucher Herbstlandschaften aus Naturmaterialien mit Igel, Schnecken oder Mäusen kneten und modellieren. Am Mittwoch, 3. Oktober, hat das Abenteuer-Land geschlossen. Windlichter und Leuchtgläser können am darauffolgenden Mittwoch, 10.

Oktober, farbenfroh gestaltet werden. Donnerstags, am 4. und 11. Oktober, werden in der Kinder-Kochküche Pommes, Chips und Kartoffelpuffer selbst gemacht. Am 5. und 12. Oktober, freitags, schrauben, sägen, bohren, hämmern und streichen die Besucher, um Segelboote und Rindenboote zu bauen.

An dem Programm kann jeder teilnehmen. Für Kinder kostet der Eintritt vier Euro, Erwachsene zahlen fünf Euro. Das Abenteuer-Land hat von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Nähere Informationen erhalten Interessierte im Abenteuer-Land der Sinne, Kinderhaus Im Hängel, und bei Horst und Andrea Wegener, im Hängel 7, 11 und 16 in Wehen. Telefonisch unter 06128-86846 und im Internet unter www.abenteuerland-taunusstein.de.



Hambach hat nun eine Motorspritze

Aus der Not eine Tugend gemacht: Weil die Hambacher Feuerwehr kein Tanklöschfahrzeug hat, kam der stellvertretende Wehrführer Benny Wegmann (links) kurzerhand auf die Idee, selbst eine zu bauen. Auf dem Traktor von Ortsvorsteher Kurt Bücher (rechts) installierte man Palette, 1000-Liter-Tank und eine motorbetriebene Saug-Druck-Pumpe. Mit einem Dreiviertel-Zoll-Schlauch können die Hambacher Kameraden künftig Flächenbrände gerade in sehr unwegsamem Gelände gut löschen. Mit Wegmann und Bücher freut sich Pascal Lambert. Foto: RMB/Wolfgang Kühner

REDAKTION UNTERTAUNUS

Geschäftsstelle:
Lali Ruske
Telefon: 0611-355-5329
Fax: 0611-355-5368
E-Mail: untertaunus-lokales@vrm.de

Redaktion:
Mathias Gubo (mg) -5383
Sascha Kircher (saki) -5385

Regionale Verkaufsstelle:

Anzeigen:
Sandra Zettel 0611-355-3100
Lesermarkt:
Lars Baumbach -5299
Blattmacher:
Christopher Schäfer, Christian Struck,
Stephen Lämmerhirt, Markus Grendel
Folgen Sie uns gerne auch im Internet,
auf facebook und twitter.

Lebensqualität durch Energiesparen

Modernisierungs-Serie, Teil 1: Inspiration – „Was will ich? Was ist machbar?“ / Info-Abend zum Thema im November

Von Ronald Meyer

TAUNUSSTEIN. Sie sind „Ü 50“ und die Kinder sind aus dem Haus? Sie haben gerade einen Altbau gekauft? Im Winter ist es bei Ihnen immer fröstelig kalt, obwohl die Heizung auf 5 steht? Dann ist jetzt der perfekte Zeitpunkt, um über eine vollständige Gebäudemodernisierung nachzudenken. Die Kunst ist, im Meer der Möglichkeiten genau das Richtige zu finden. Ziel: Kein Geld unnötig investieren und zugleich ein optimales Ergebnis erhalten.

Erster Schritt: Checkliste aufstellen. Was brauchen wir unbedingt, was wäre schön und worauf können wir verzichten? Übrigens: Auch wenn Sie erst in fünf oder zehn Jahren sanieren möchten, sollten Sie sich frühzeitig mit den eigenen Wohn-Wünschen beschäftigen, damit später beispielsweise keine überflüssigen Räume leer stehen und der Garten genau so groß oder klein ist, dass er Spaß macht und nicht zur Last wird.

Richtig modernisieren statt nur Tapetenwechsel

Gerade wenn es um die altersgerechte Sanierung eines Hauses geht, gehören Stichpunkte wie „Lift“, „barrierefreies Wohnen“ und „Zimmer für eine Pflegekraft“ auf die Planungs-Agenda. Es spielen aber auch noch andere Dinge eine wichtige Rolle. Das Haus soll natürlich auch im sogenannten „aktiven Ruhestand“ Freude bereiten, wenn man noch fit und gesund ist. Menschen, die gern reisen, sollten eher kleine Wohneinheiten planen, die man eventuell auch zeitweise untervermieten kann.

Weiterhin sollte bereits im Vorfeld ein maßgeschneiderter Sicherheitspaket skizziert werden: Es reicht vom Einbruchschutz und Blitzableiter über rutschsichere Fliesen und Rauchmelder bis zu Wärmeschutzverglasung und einer vernünftigen Wärmedämmung (bringt Sicherheit



Die Lebensqualität steigt, wenn man die Sanierung des eigenen Hauses exakt auf seine Wohnwünsche abstimmt. Foto: Ronald Meyer

vor hohen Heizkosten). Zusätzlich bedeutet energetisches Sanieren, dass es im Haus dank hoher Oberflächentemperaturen behaglicher wird. Die Lebensqualität steigt. Richtig modernisieren

ist also weitaus mehr als nur ein Tapetenwechsel. Letzte Frage: Lohnt sich der Aufwand einer Modernisierung überhaupt noch, wenn man schon 60 Jahre oder älter ist? Klare Antwort: Die meisten

Menschen möchten zuhause alt werden, kaum jemand möchte sein Leben in einem Pflegeheim beenden. Somit gehört der Umbau der eigenen Immobilie ohne Wenn und Aber ins private Vorsorge-Paket – zumal die Lebenserwartung immer weiter steigt.

Der Bundesverband Gebäudemodernisierung e.V. hat auf seiner Webseite interessante Links zusammengestellt, die fachlich fundiert als erste Inspiration für die eigene Gebäudemodernisierung dienen: www.bvgem.de/magazin

Vorschau: In Folge 2 unserer Serie geht es um die richtige Planung unter Einbeziehung

eines Energieberaters. Folge 3 erläutert das Thema „Fördermittel.“

ÜBER DEN AUTOR

► Ronald Meyer (55), Bauingenieur, hat 17 Fachbücher geschrieben und eine Vielzahl von Bausendungen im Fernsehen moderiert. Als Initiator der „Modernisierungsoffensive“ vernetzt er regionale Bau- und Immobilienprofis mit dem Ziel der Optimierung von Bauprozessen. In seinen Seminaren vermittelt er Energiespar-Basiswissen für Bau-Profis.

GANZHEITLICHE GEBÄUEMODERNISIERUNG

► Die lokale Agenda 21, der Arbeitskreis Taunussteiner Energiewende und der Blotter Verlag (Taunusstein) veranstalten am Freitag, 16. November, ab 19 Uhr im Bürgerhaus „Taunus“ in Hahn (Aarstraße 138) ein Kolloquium der Lokalen Agenda zu ihrem 20-

jährigen Bestehen (Einlass und Ausstellung ab 18 Uhr). Im Mittelpunkt des Abends steht das Thema „ganzheitliche Gebäudemodernisierung“. Landrat Frank Kilian hält die Begrüßungsansprache. Freikarten gibt es unter www.modernisierungsoffensive.com/termine.

3939 Stimmen für Dietmar Enders

Ergebnis der Seniorenbeiratswahl in Taunusstein liegt vor/Schlechtere Wahlbeteiligung und weniger Kandidaten

Von Mathias Gubo

TAUNUSSTEIN. Dietmar Enders aus Hahn hat mit 3939 Stimmen die mit Abstand meisten Stimmen bei der Seniorenbeiratswahl in Taunusstein erhalten. Dies geht aus dem amtlichen Endergebnis vor, das Wahlleiter Michael Streu jetzt veröffentlicht hat. Der 74 Jahre alte Schulleiter im Ruhestand ist in Taunusstein kein Unbekannter. Immerhin engagiert er sich nicht nur im Seniorenbeirat, sondern auch in der Nachbarschaftshilfe Taunusstein, war viele Jahre lang Ortsvorsteher in Hahn, Stadtverordneter, Stadtrat, Kreistagsabgeordneter, Kreisbeigeordneter und Schiedsmann. Für die Wahl zum Seniorenbeirat kandidierte Enders auf der Liste der Nachbarschaftshilfe Taunusstein.

Eine Enttäuschung ist die Wahlbeteiligung. Von 8903 Anzeigenden Taunussteinern über 60 Jahre nutzten nur 2503 die Chance, per Briefwahl ihre Stimme abzugeben. Da 80 Stimmzettel ungültig waren, gab es 2423 Stimmzettel auszufüllen. Somit lag die Wahlbeteiligung

bei gerade einmal 28,1 Prozent. Vor vier Jahren lag sie noch bei knapp über 30 Prozent.

Auch die Zahl der Kandidaten war im Vergleich von vor vier Jahren deutlich zurückgegangen. Es stellten sich nur mehr 17 Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl, vor vier Jahren waren es noch 31 gewesen.

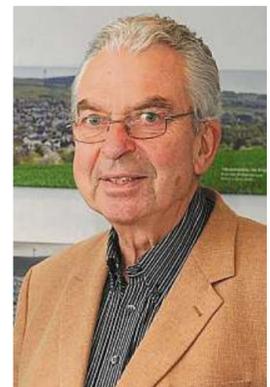
Hans-Hermann Nissen folgt auf Platz 2

Hier die Ergebnisse der weiteren Kandidaten: Mit 2913 Stimmen kam Hans-Hermann Nissen (Nachbarschaftshilfe) auf Platz 2, gefolgt von Gottfried Mallon (evangelische Kirchengemeinde Bleidenstadt) mit 2434 Stimmen.

Gerhard Wittmeyer (DRK) erreichte 2388 Stimmen, gefolgt von Heinz Emmel (Bleischer Senior) mit 2241 Stimmen und Jutta Behr (evangelische Kirchengemeinde Wehen) mit 2205 Stimmen. Es folgten Norbert Weimar (St. Ferrutus Bleidenstadt) mit 1981 Stimmen, Jutta Molzberger (Senioren-Kulturkreis Taunusstein) mit 1816 Stimmen, Manfred Thomas (Senioren-

Kulturkreis) mit 1700 Stimmen und Ingrid Baumeister (FWG Senioren) mit 1624 Stimmen.

Franz Schwenzer (Senioren-Kulturkreis) kam auf 1610 Stimmen, Anita Matzke (Senioren Union) auf 1253 Stimmen, Bruno Hanika (Senioren Union) auf 990 Stimmen, Dr. Hermann Schmitter (Senioren Union) auf 936 Stimmen und Hans Ruppert (DRK) auf 786 Stimmen. Keinen der 15 Sitze im nächsten Seniorenbeirat erreichten Günther Behrens (FWG Senioren) mit 749 Stimmen und Dieter Liebold (FWG Senioren) mit 622 Stimmen.



Dietmar Enders erreichte die meisten Stimmen bei der Wahl zum nächsten Seniorenbeirat. Archivfoto: RMB/Wolfgang Kühner

Viele wichtige Projekte und Vorhaben angestoßen

Ganz und gar nicht verstehen kann Senne, die das Amt der Vorsitzenden seit fast acht Jahren bekleidet, die geringe Zahl der Bewerber. Immerhin seien vor vier Jahren noch 31 ältere Taunussteiner ins Rennen um die 15 Plätze im Seniorenbeirat gegangen. Möglicherweise gingen viele Ältere lieber in den Urlaub als sich für die Belange der Senioren in Taunusstein zu engagieren.

Trotzdem hat Marlies Senne ihre gute Laune und Zuversicht nicht verloren. „Uns geht es wie der SPD“, sagt sie lachend, „wir arbeiten gut, aber

die Leute nehmen es nicht wahr“. Wobei Senne betont, dass Parteipolitik im Seniorenbeirat keine Rolle spiele.

Der amtierende Seniorenbeirat hat tatsächlich einiges vorzuweisen: den Bau des Bewegungsparks in Hahn zum Beispiel oder das Projekt „gelebte Nachbarschaft im Quartier“. Dietmar Enders hat Taunussteiner Senioren über ihre Erinnerungen an die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg befragt und dies ausführlich dokumentiert. Wichtig sei es gewesen, dass jedes Mitglied in einem ganz bestimmten Arbeitskreis mitgearbeitet habe, stellt Senne fest. Dabei ging es um Barrierefreiheit in Taunusstein ebenso wie um Wohnen im Alter und Möglichkeiten des seniorengerechten Einkaufs. Besonders gut kam eine Broschüre über Gesundheitsangebote in Taunusstein an.

Noch ist der jetzige Seniorenbeirat bis Ende des Jahres im Amt. Die Konstituierung des neuen Seniorenbeirates wird Anfang 2019 stattfinden. Noch habe man bis Weihnachten zwei Sitzungen, stellt die Vorsitzende fest: „Wir haben noch einiges aufzuarbeiten.“